

# Höflichkeit im Alltag

Autor(en): **Th.V.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Höflichkeit im Alltag

Mir fehlte die letzte Ausgabe des Nebelspalters, den ich sonst meist im st. gallischen Buchs kaufe. Ein Sonntagsausflug mit meiner Familie führte mich nach Chur, wo ich beabsichtigte, meine bevorzugte Schweizer Lektüre am Bahnhofkiosk zu erstehen. Ich hatte die Rechnung ohne die Churer Taxichauffeure gemacht. Am Bahnhof Chur ist eine Zeile der Bodenmarkierungen den Taxis vorbehalten. In der Nähe des Bahnhofkiosks ist eine weitere Fahrbahn gekennzeichnet mit der Hinweistafel «Nur für Güterumschlag». Ich dachte, der Kauf eines Nebelspalters sei auch ein Güterumschlag. Kaum hatte ich am Güterumschlagplatz neben dem Kiosk angehalten, als schon ein Taxichauffeur wutschnaubend auf mich losschimpfte, was mir eigentlich einfalle, hier anzuhalten, hier hätten nur Taxichauffeure ein Recht dazu. Der Hinweis auf das eindeutige Verkehrszeichen («Güterumschlag») wurde mit Knurren abgetan. Ich zog es vor, den Nebi an einem anderen Ort zu kaufen. Wäre nicht ein ganz klein wenig Freundlichkeit und Entgegenkommen wegen den paar Minuten, die ich für den Einkauf benötigt hätte, netter und menschlicher gewesen?

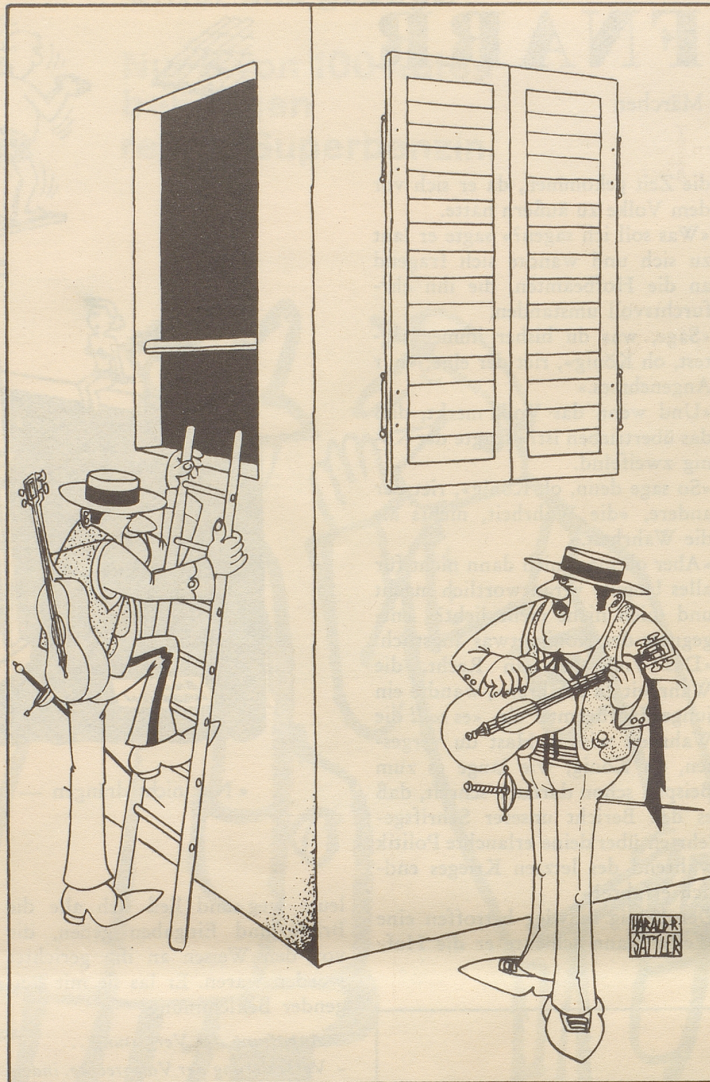
Dr. Th. V., Feldkirch (Vorarlberg)

## Mösjö

Variationen zum Wort «Monsieur» in einem Französisch-Diktat:

Mosioir  
moisieur  
moniseur  
Mousoir  
monisinir  
moisur  
musieu  
monisoir  
monsori

nebst dem im Titel erwähnten «mösjö». wäss



## Momentaufnahme

Ausgerechnet wie ich mich auf dem Gang zum Finanzamt befinde, dem Staat zu geben, was nicht ganz des Staates ist, wie ich in meiner Mappe den grünen Steuerzettel trage, wor-

auf auch eine ganz nette Summe steht für «Gewässerschutz» – ausgerechnet da muß ich auf der Seepromenade mit ansehen, auf welche Weise die Stadtgärtner den Betonstreifen reinigen, der breit dem Gelände entlangläuft: Sie fahren mit Motormähern hin und her und blasen mit der Turbine den Staub und den Unrat vor den empfindlichen Touristenfüßen weg – in den See hinaus.

Nun ja, vielleicht wird ja die Summe, die auf meinem Steuerzettel steht, für die Aufklärung der Stadtgärtner verwendet werden. Bob

## Neue Definitionen

EWG = Ewig Wetteiferndes Gegeneinander  
Zürich = Landolten  
Schaffhausen = Bringolfingen  
Alphorn = Heimwehröhre  
Jaßteppich = Sportplatz  
Spaziergang = Umweg ins Restaurant



In der Sendung «Psychologie der Zauberkunst» aus dem Studio Bern erlauscht: «Je intelligenter de Zueschauer, descho liechter löst er sich verblüffe!» Ohohr

## Rätsel

gestellt von Max Mumenthaler

Lieber Leser, denke, rate:  
Was ist grade, aber krumm?  
Was spricht Bände ohne Zunge,  
schreit zum Himmel und ist stumm?  
Und was wirbelt überm Wasser  
Staub auf in die Atmosphäre,  
so, als ob es der Schirokko  
und der See die Wüste wäre?

Nun, Du hast es längst erraten:  
Zwischen Wirklichkeit und Wahn,  
am zerschnitt'nen Lebensfaden  
tut's die Zürcher Gondelbahn.  
Tot und trotzdem froh und heiter,  
links und rechts der Ewigkeit,  
pendelt sie wie alles, alles ...  
welch ein Sinnbild unsrer Zeit!

## Unsere Jugend spricht

In Zürcher Schülerkreisen konnte man in letzter Zeit aufschnappen:  
Wenn etwas miserabel ist: «Das isch di letschti Schau» oder «Das isch de letschti Geuß.»

Wenn einer viel zu tun hat: «Ich bi schäntli im Schtooß.»

Wenn einer gut abgeschnitten hat: «Ich bi rund usechoo.»

Wenn einer schlecht abgeschnitten hat: «Ich bi flach usechoo.» fh

## Bitte weitersagen

Laß Dir nie  
den Himmel rauben,  
an das Große  
muß man glauben,

das Gehirn  
ist viel zu klein  
um aller Welten  
Herr zu sein.

Mumenthaler

